

Rueder- bis Uerkental

Aus den Gemeinden

st. Bald sind Räbeliechtliumzüge wieder Trumpf. Die Schule und der Kindergarten **Kölliken** laden am kommenden Dienstag, 28. Oktober, zum traditionellen Räbeliechtli-Umzug ein. Dieser beginnt um 19 Uhr und dauert eine gute halbe Stunde. Anschliessend singen die rund 220 Kinder gemeinsam auf dem Pausenplatz der Schule sieben Räbe-Lieder für die Zuhörer, begleitet von einer Schülerband. Anschliessend stehen heisse Getränke bereit.

Auch in **Schöffland** findet der Räbeliechtli-Umzug am Dienstag, 28. Oktober, statt. Er beginnt um 18 Uhr beim Kindergarten Dorf.

Die **Kreisschule Leerau** organisiert ihren Räbeliechtliumzug am Montag, 3. November. Er beginnt um 18.15 Uhr beim Schulhaus Kirchleerau und führt zum Schulhaus Moosleerau. Sollte das Wetter nicht mitspielen, fällt der Umzug aus, es gibt kein Ersatzdatum.

In **Schlossrued** findet der Räbeliechtli-Umzug erst am Dienstag, 11. November, statt. Er beginnt um 18 Uhr auf dem Areal der Turnhalle.

Am Mittwoch, 29. Oktober, findet um 8.45 Uhr das Frauenfrühstück im Kirchgemeindehaus **Reitnau** statt. Theres Leistner referiert zum Thema «Herausforderung Schule – wie Kinder mit Freude lernen».

Die Mitglieder der Seniorenvereinigung **Schöffland und Umgebung** wandern am Donnerstag, 30. Oktober, unter der Leitung von Peter Schmid, Schöffland (Kurzwanderer Kurt Hürzeler, Schöffland) von Schöffland über die Ebni nach Schlossrued. Besammlung ist um 12.45 Uhr auf dem Parkplatz der katholischen Kirche Schöffland, zum Abmarsch um 13 Uhr. Die Wanderung ist 7,4 km lang und dauert rund zweieinhalb Stunden. Kurzwanderer wählen die Strecke via Hermenweg von 3,9 km, die sie in eineinhalb Stunden bewältigen. Rast und Verpflegung um zirka 15.30 Uhr im Schmette Beizli in Schlossrued. Um 17.20 Uhr ist Abmarsch zur Bushaltestelle Schlossrued Dorf, wo der Bus um 17.32 nach Schöffland fährt.

Am Freitag, 31. Oktober, um 19.30 Uhr erfolgt der Auftakt zur diesjährigen **Schöffler Woche** mit der Vernissage im von May Saal im Schloss Schöffland. Die Ausstellung dauert bis zum 9. November. Zum Thema «National – International» sind Werke der ursprünglich in Schöffland aufgewachsenen, heute in Zofingen lebenden Künstlerin Anna Kohler, zu sehen. Sie setzt sich mit dem Medium Papier in höchst interessanter Objektform und der Thematik «Samen» in dieser Ausstellung auseinander. Der in Attalens lebende Michel Tenthorey, einer der bekanntesten Schweizer Lavaux-Maler, mit diversen Auszeichnungen, in Aquarell und Kreide – wer kennt die zum Unesco Welterbe gehörende wunderschöne Gegend der Schweiz nicht –, ist ein aufstrebender Stern der zeitgenössischen spanischen Kunst. Javier Liébana bringt in seinen Arbeiten das Unsichtbare mittels alchemistischer Prozesse unter der sichtbaren Oberfläche der eingesetzten Materialien zum Vorschein. Passend zum Thema der Ausstellung «National – International» wird die Vernissage musikalisch umrahmt von Gerardo Garcés, einem vielfach ausgezeichneten mexikanischen Gitarristen, welcher heute in der Schweiz lebt.



Süssigkeiten-Kiosk auf dem Schulhof: Die Kinder entwickelten dabei die unwahrscheinlichsten Ideen, die allerdings an den Finanzen und an der komplizierten Organisation scheitern dürften. (Bild: st.)

Kölliken: Mehrfachwirkung beim Projekt «KinderMitWirkung» an der Schule

Die Probleme der Verwirklichung

An der Schule Kölliken wurden die ausgewählten und inzwischen ausgearbeiteten Wunschprojekte auf ihre Verwirklichung hin geprüft. Dabei sammelten sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen wertvolle Erfahrungen. Die Kinder mussten einsehen, dass die Finanzierung fast überall im Vordergrund steht, und die Erwachsenen lernten die heimlichen Wünsche der Kinder kennen.

st, Zusammen mit Pfarrer Peter Tritenbach und seinem Team wollte eine Gruppe einen Süssigkeitenladen auf dem Schulareal verwirklichen. Dies wäre an und für sich möglich, aber Schulkinder dürften kaum soviel «tünterlen» können, damit ein solches Unternehmen zu rentieren beginnt. Freiwilligenarbeit von Kindern wäre hier wohl gefragt, jedoch nicht ganz ohne Aufsicht einer erwachsenen Person.

Beim gewünschten Skate-Park erschien vorerst die Dimension etwas zu gross. Als die Betreuer den Kindern eine etwas kleinere Bahn schmackhaft

machten, kam plötzlich zum Ausdruck, dass eigentlich die bestehende Bahn auf dem Schulareal etwas erweitert werden könnte, damit sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene hier üben können. Punkto Sicherheit musste der Coach leider mitteilen, dass das Skaten am Anfang Schmerzen bereitet. Eine grosse Schaumgummikiste wäre kaum ratsam. Hingegen dass Öffnungszeiten eingeführt werden müssten, leuchtete allen ein.

Ein Baumhaus wäre möglich

Zusammen mit dem einheimischen Forstwart Tobias Bachmann wurde die Möglichkeit eines Baumhauses im Wald erörtert. Im Grunde genommen wäre dies mit Hilfe des Forstes mit wenig finanziellen Mitteln realisierbar. Allerdings würde dieses unter die Rubrik «öffentlicher Spielplatz» gehen, und da sind die Sicherheitsbestimmungen so umfassend, dass die Gemeinde wohl etwas tiefer in die Tasche greifen müsste. «Der Baum müsste trotz Baumhaus normal wachsen und gedeihen können», dies die Voraussetzung dafür.

Das Team Hüpfburg stiess bald einmal an die Grenzen, denn dies wäre

eine kostspielige Angelegenheit. Es braucht Strom, einen geeigneten Platz und Betreuungspersonen. Schliesslich musste man sich damit zufrieden geben, dass eine Hüpfburg zu besonderen Gelegenheiten, zum Beispiel am Schulfest, angemietet werden kann.

Sicherheit und Geborgenheit ist ein Basis-Wunsch

Ein Gefängnis auf dem Schulareal für Kinder, die sich rüpelhaft benehmen, vielleicht sogar mit Heizung oder Klimaanlage? Gefängnis sei nicht so ganz der richtige Ausdruck. Aber es sollte doch möglich sein, dass Übeltäter irgendwie weggesperrt werden könnten, zumindest für kurze Zeit. Dieser Wunsch kam vor allem von kleineren Schulkindern, denn sie wünschen sich mehr Sicherheit und Geborgenheit auf dem Schulareal. Vermutlich werden da Schulleitung, Schulpflege und Lehrerschaft gefragt sein, die der Pausenaufsicht mehr Bedeutung zumessen müssen.

Die Projekte, die auf den ersten Blick realisierbar erscheinen, werden nun dem Gemeinderat vorgelegt. (Weitere Bilder siehe unter www.wynentaler-blatt.ch.)



Schöffland: Ab in die Pensionierung!

st. Nahtlos vom Ministrant zum Sakristan – Marcel Haller aus Schöffland diente während fast 50 Jahren der katholischen Pfarrei. Oft schien es, als ob er in der Kirche wohnen würde, aber mitnichten: «Das war nur ein Nebenjob», so Marcel Haller, der im «wirklichen» Leben der anspruchsvollen Tätigkeit als Architekt nachging. Anlässlich seiner «Entlassung in den 3. Lebensabschnitt» wurden seine zahlreichen Qualitäten dokumentiert. **Seite 17**

Moment
bitte...

Reinach will handeln und das (wilde) Parkieren von Autos auf öffentlichen Strassen über Gebühren regulieren. Nachgefragt bei Gemeinderat Rudolf Lanz, der das neue Parkierungsreglement an der Gemeindeversammlung vom kommenden 5. November 2014 vertreten wird.



msu. Die Situation ist alles andere als erfreulich und entsprechender Handlungsbedarf ist überfällig. Zu

den verkehrstechnisch künstlichen Engpässen gehören in Reinach seit Jahren die auf verschiedenen Quartierstrassen parkierten Autos. Im Interesse einer geordneten Mobilität will der Gemeinderat diesen «Laternenparkieren» den Riegel schieben. Wer sein Auto entlang von öffentlichen Strassen nicht nur sporadisch, sondern regelmässig parkieren will, wird künftig eine Parkkarte lösen müssen. Dabei gilt ein mindestens zweimaliges Abstellen des Fahrzeuges pro Woche während mehr als drei Stunden nicht mehr als gelegentlich, sondern bereits als regelmässig. Zur Ausgabe gelangen Tages-, Monats- und Jahreskarten.

Ruedi Lanz, als «Verkehrsminister» der Gemeinde Reinach muss Ihnen die seit Jahren zu beobachtende wilde Parkiererei im Dorf unter den Fingernägeln brennen?

Ganz klar ja. Die Notwendigkeit, den ruhenden Verkehr zu ordnen, besteht definitiv und wird mit dem vorliegenden Reglement geregelt.

Zu den besonders neuralgischen Strassenzügen gehören die Kentuckystrasse, aber auch die Tittlistrasse sowie weitere Quartierstrassen auf der Breite. Werden diese Hindernisse, sprich die auf den Fahrbahnen parkierten Autos, in Zukunft verschwinden?

Die Fahrzeuge werden sicher nicht ohne entsprechende Massnahmen (Kontrollen, Bussen etc.) verschwinden. Es genügt leider nicht, an die Vernunft der betroffenen Halter zu appellieren. Das Parkierungsreglement schafft die rechtliche Grundlage, damit die Gemeinde die notwendigen Schritte zur Verbesserung dieser unbefriedigenden Situation vornehmen kann. Wir gehen davon aus, dass rasch eine massive Verbesserung eintreten wird.

Das neue Reglement sieht vor, das gesamte Gemeindegebiet in zwei Zonen mit unterschiedlicher Bewirtschaftung einzuteilen. Wie ist das zu verstehen?

Fortsetzung auf Seite 3

Schmiedrued-Walde
Junge Talente

st. Heute Abend und morgen Samstag erhalten in Walde junge Talente eine Plattform für Auftritte. Im Rahmen des Männerchorkonzertes singen Milena und Céline Dätwyler (Jugendchor Rued) «Wrecking Ball». Später interpretieren Petra Hunziker und Ramona Flückiger, ebenfalls vom Jugendchor Rued den absoluten Hit «Atemlos». Werden da wohl im oberen Teil des Ruedertales die neuen Talente für die nächsten Casting-Shows entdeckt?

